

Jürgen Weyer:

## 115 Jahre Thüringerwald-Zweigverein Rudolstadt

(Veröffentlicht in: Rudolstädter Heimathefte (RHH) 41.Jg. (1995) S. 158-160)

Knapp zwei Monate nach der Gründung des Thüringerwald-Vereins in Eisenach (24.03.1880) gründeten 39 Wanderfreunde am 14. Mai 1880 die Rudolstädter Sektion, die bald einheitlich als Zweigverein bezeichnet wurde. Erster Vorsitzender war Förster Sachse. Schon am Ende des Jahres 1880 hatte sich die Mitgliederzahl auf 103 erhöht.<sup>1</sup>

30 Jahre später war der Rudolstädter Wanderverein mit 479 Mitgliedern der fünftstärkste Zweigverein unter den 119 bestehenden.<sup>2</sup>

Kurz nach dem 2. Weltkrieg vereinte der Thüringerwald-Verein insgesamt über 16.000 Mitglieder in 156 Zweigvereinen.

Nach der Trennung Deutschlands und dem Verbot der Vereine in der DDR organisierten sich die Rudolstädter Wanderfreunde 1949 in der Fachgruppe "Heimat und Wandern" des Kulturbundes der DDR. Neu belebt wurde diese Wandergruppe 1964 durch regelmäßige Treffen von Rudolstädter und später hinzukommenden Remdaer Wanderfreunden. Insgesamt 36 Heimatfreunde nahmen laut eines Jubiläumsbeitrages des Heimatforschers Dr. Deubler, der einer der Aktivisten dieser Wanderbewegung war, an den Veranstaltungen teil, 20 von ihnen leben nicht mehr. Die Übrigen finden sich jedoch immer noch jeden Samstag gern zu Wanderfahrten ein.<sup>3</sup>

Der heutige Thüringerwald-Zweigverein Rudolstadt ging jedoch nicht aus der Kulturbund-Wandergruppe hervor, sondern aus der am 7.2.1990 von 8 Wanderfreunden gegründeten "Sektion Wandern" der Betriebssportgemeinschaft des damaligen VEB RÖRIX Röhrenwerk Rudolstadt (heute SIEMENS Röntgenwerk). Als der Trägerbetrieb nach der Währungsumstellung im Juli 1990 und der schnellen Wiedervereinigung Deutschlands im Oktober 1990 wie alle einheimischen Betriebe um seine Existenz rang und deshalb keine finanziellen Mittel mehr für die Betriebssportgemeinschaft zur Verfügung stellen konnte, stand die Wandergruppe vor der Entscheidung, entweder einen eigenständigen Verein zu gründen oder sich einem bestehenden Verein anzuschließen. Nachdem zwei Wanderfreunde über ihre Eindrücke vom Treffen der Thüringerwald-Vereine im November 1990 in Neuhaus/Rwg. berichtet hatten, beschlossen alle Mitglieder auf der Jahresabschlußversammlung am 15. Dezember 1990 den Beitritt zum neu gegründeten Thüringerwald-Verein, der damals seinen Hauptsitz in Coburg hatte.<sup>4</sup> Im Coburger Verein hat der alte THWV die Zeit zwischen Kriegsende und deutscher Wiedervereinigung überlebt. Noch vor der Wiedervereinigung beider deutscher Staaten vereinigten sich am 22. September die in Thüringen neu entstandenen THW-Vereine mit dem Coburger Traditionsverein auf der Senningshöhe bei Coburg. Der Vorsitzende des Coburger Zweigvereins, Wolfgang Süße, ist seitdem auch der Vorsitzende des Gesamtvereins. Heute gibt es wieder 37 Zweigvereine mit über 2260 Mitgliedern.

Der neue Rudolstädter Zweigverein hatte bei seinem Beitritt am 1. Januar 1991 insgesamt 14 Mitglieder; heute zählt er 28 Mitglieder. Der Vorsitzende ist seit der Gründung der Wanderfreund Harry Rabe.

Da fast alle Mitglieder im "Arbeitsalter" sind, wird in der Regel nur einmal pro Monat eine durchschnittlich 15 km lange Wanderung durchgeführt. Die Organisation der Wanderungen wird dabei abwechselnd von allen Mitgliedern übernommen, um die Vereinsarbeit auf breite Schultern zu verteilen.

Von den seit März 1990 durchgeführten 55 Wanderungen fanden 33 (60 %) in der engeren Heimat statt, das heißt im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt. 15 Wanderungen (27 %) ließen uns Thüringer Landschaften außerhalb des Heimatkreises erleben und 7 Wanderfahrten führten in andere schöne Gegenden Deutschlands, so z.B. ins *Sauerland* (19./20.5.90 Bad Laasphe), den *Frankenwald* (20.7.90 Höllental, 22.6.91 Stadtsteinach mit Floßfahrt auf der Wilden Rodach, 20.3.93 Ködeltalsperre), das *Fichtelgebirge* (17.7.93 Saalequelle), auf die *Schwäbische Alb* (5.-9.6.92 auf Einladung des SAV Winterbach) und in den *Schwäbischen Wald* (20.-22.5.93 auf Einladung des SAV Weinsberg).

Außerhalb des offiziellen Wanderprogramms wurde außerdem jährlich eine Wanderwoche in die *Alpen* organisiert, woran ein Teil der Vereinsmitglieder teilnahm. Diese Wanderfahrten führten nach Wörgl/Tirol (15.-22.9.90), Mayerhofen/Zillertal (18.-23.8.91 auf Einladung des SAV Stuttgart), Hafling/Südtirol (5.-12.9.92), in die Dolomiten (Hüttenwanderung 21.-28.9.93) und nach Guarda/Engadin (28.9.94).

Das Wandern in der Natur trägt in erster Linie zur Entspannung und Erholung bei, es bildet aber auch, indem unterwegs auf naturkundliche und geografische Besonderheiten aufmerksam gemacht wird. Selbstverständlich werden auch die am

---

1 Heinz Deubler: Der Thüringerwald-Verein Rudolstadt 1880-1910. In: RHH 37.Jg. (1991) S.206-209

2 Rückschau ins Jahr 1910. In: Das Farnkraut 28.Jg. (1990) Heft 4, S. 11-12

3 Heinz Deubler: Dreißig Jahre Wandergruppe Rudolstadt-Remda. In: RHH 40.Jg. (1994) S. 3-5

4 Harry Rabe: Thüringerwald-Verein ist wieder da! In: Ostthüringer Nachrichten (OTN) vom 31.01-1991

Wege liegenden Kirchen, Burgen und Schlösser u.a. Baudenkmale oder auch Museen der Produktions- und Technikgeschichte besichtigt, wie z.B. die Gießerei Wurzbach oder die Schieferbrüche Lehesten. Am Ende einer Wanderung steht meistens die Einkehr in einem Landgasthof, wo auch die Geselligkeit nicht zu kurz kommt.

Neben dem Wandern wollen die Rudolstädter Freunde auch mithelfen, die wunderschöne Gegend um Rudolstadt touristisch besser zu erschließen, mehr Menschen für die Schönheiten der Natur zu begeistern und im weitesten Sinne zum Schutz der Natur beizutragen. So wurde der Stadtverwaltung Rudolstadt z.B. angeboten, bei der Markierung und Instandhaltung von Wanderwegen rund um Rudolstadt mitzuhelfen. Da diese Arbeiten zur Zeit aber im wesentlichen im Rahmen von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen durchgeführt werden, bestand bisher kein Bedarf.

Wir wünschen, daß noch mehr Leute zum gemeinschaftlichen Wandern zurückfinden und sich der THW-Zweigverein Rudolstadt weiter positiv entwickelt. In diesem Sinne

*Frisch Auf!*